

oder Er von Arburg ohne Eheliche Lyberben sturbe, soll ess allein an denen von Lutzern stahn unndt nit an Jhme oder syne Lyberben, ob Sy by diser The- ding verblyben wollen, oder ein ieder wider uf das gryffen [- 1455 verkauften Henmann II. von Rüssegg und Anflis von Aarburg die Herrschaften Büron/Triengen und Winikon an Luzern -]. Hieby warent Heinrich von Höwen [=H e w e n], Probst [von Beromünster], H. Johan F i s c h e r, H. Peter Hanss B i e g g e r [beide] Chorherren Ze [Bero-]Münster. Darumb haben die von Lucern Jhme von Arburg ein brief under Jhrem Sigel undt er hingegen einen under synem Sigel geben".

- 1) Kopie, angefertigt wohl auf Veranlassung des Luzerner Stadtschreibers Ludwig H a r t m a n n zuhanden von B e a t II. Zurlauben, dem Vermittler im Bauernkrieg 1653; für das weitere s. AH 70/170 Anm. 1. - Zusammenfassung und Kommentierung dieser Urkunde s. Segesser/Luzern I 695-698 - Originalstandort: StA LU Urk. 186/2725 Landvogtei Büron/Triengen. - Den Literaturhinweis über Segesser und die Angabe des Originalstandorts verdanken wir Dr. Anton Gössi, Staatsarchiv Luzern.

Von gleicher Hand wie AH 70/173 - AH 70, 678-681

## 175

1434 [Januar 21.], St. Agnes

A

"KAUFFBRIEF<sup>1</sup>, UM DIE MUELI ZE TRIENGEN, SO THUERING VON ARBURG, HANSEN VON GRUENENBERG<sup>2</sup> ZEKAUFFEN GEBEN UMB 350 RYNSCH. GL."

"Thüring von Arburg, H Zu Schenkhenberg, und Margret geborne Grefin von W e r d e n b e r g [- H e i l i g e n b e r g], syn Eegemahel haben verkauft dem Hansen von Grünenberg die Müli Ze Triengen mit aller Zugehört, mit huss, hooff, hoofstatt, blüwen, sagen, stäg, wäg, wesser, wesserrüsen, achern, Mat- ten, Schüwren, gärten, Boumgärten, holtz, Veld, wun, weyd, undt mit bwsholtz so darzue Zebwen nottwendig, mit getwungnen Maleren, allss die bishar darzue gehört habent, mit grund, grät, schiff, geschirr, mit allen nutzen güllten, aller Zuegehörd, Rechnung undt herkommen, für ledig, eigen, wie Sy solche yn- gehabt. Zallte iehrlicher ewiger güllt 24. Mütt Kernen, dero gehörten 3. Mütt gehn [Bero-]Münster [ans Stift?] an ein Jahrzyt, 3. pfundt haller landtlöuf- figer währschafft, 12 Fasnachthüener undt 60. Eyer. Der Kauf beschach um 350 gl. Rynscher, guter, undt geben an gold undt wag. Darumb Sy Jhm quittie- rent, entziechent sich aller ansprach undt gehepter Rechten etc sonderlich

Margret von Werdenberg, deren die Müli sambt der herrschafft Büren hafft was umb 4000 gl. Versprechent den Inhabern diss brieffs rechte wahren Ze syn, undt nach Müli- undt Landtrecht gut wärschafft Zethun für frey, ledig eigen. Ob aber diser brieff an Perment, schrifft oder ynsigel oder die Müli sambt dem Zugehördt so schwach wurden, das Sy den obgen. Zinss nit getragen möchte, oder man dess hauptguts undt Zinses daruff nit habent were etc. das soll von dem von arburg etc. mit versigleten briefen undt guten ligenden underpfandt wider ersetzt undt versorget werden. Doch mögen die von Arburg solliche Müli obgesagtermassen wohl wider kauffen mit 350 gl. ohne hinderung. Undt ist beredt, so die Herrschafft Büren von denen von Aarburg verkaufft wurde, soll der widerkauff umb die 350 gl. mit ergangnem Zinss beschechen. Ist diser brieff mit des von Arburg undt der von Werdenberg ynsiglen bewart geben ..."

- 1) Auszug, angefertigt wohl auf Veranlassung des Luzerner Stadtschreibers Ludwig H a r t m a n n zuhanden von B e a t II. Zurlauben, dem Vermittler im Bauernkrieg 1653; für das weitere s. AH 70/170 Anm. 1. - Originalstandort dieser Urkunde: StA LU Urk 350/6393 Spitalurkunden. Den Originalstandort dieser Urkunde sowie von AH 70/176, 177, 178, 180 und 181 eruierte uns in freundlicher Weise Dr. Anton Gössi, Staatsarchiv Luzern.
- 2) Wahrscheinlich ist damit Hans von Grünenberg, der 1431 als Vogt von Triengen auftritt, gemeint, s. GHS I, 288.

Von gleicher Hand wie AH 70/174 - AH 70, 681

## 176

1435 [Oktober 20.], Donnerstag nach Gallus A  
 "VERGLICH<sup>1</sup> ZWUESCHEN HEMMAN VON RUESEGG UNDT HANSEN VON GRUENENBERG WEGEN DER MUELI ZU TRINGEN"

"Hemman von Rüsegg undt Aneliss [richtig: Anflis] gebornene von A r b u r g haben sich verglichen mit Hansen von Grünenberg unndt Verenen Rennerin [=R e n n e r] syner Ehefrawen, wegen der Müli Ze Triengen, wellche der herrschafft Büren Zuegehörig, wylen obgemellter von Rüsegg die Herrschafft Büren an sich erkaufft, unndt der Kauffbrief gegen Hansen von Grünenberg uswyst, das so gedachte Herrschafft verkaufft wurde, solle der widerkauff angehendts umb die Müli Ze Triengen mit 350 gl. widrumb beschechen; Undt dan Sie von Rüsegg hier Zue das gellt nit Zwuegen bringen können, haben Sy sich allso vereint, das ess by dem haupt- undt kaufbrief [von 1434]<sup>2</sup>, so Thüring von A r b u r g Imme Grünenberg hierumben geben, in allen worten undt gedingen,